

die vom mittelhheinisch geologischen Verein zu Darmstadt herausgegebene, von Ludwig bearbeitete Karte des Grossherzogthums Hessen im Maassstabe von 1:50 000, von welcher in Paris bereits 11, jetzt 17 Blätter auslagen.

Von dem Geological Survey Office zu Calcutta, welches unter der intelligenten Leitung von Th. Oldham steht, sind Karten von Ostindien im Maassstabe von 1 Zoll = 1 englische Meile in Farbendruck publicirt und ausgestellt. Die Aufnahmen erstrecken sich auf einen Flächenraum, welcher sechsmal so gross wie England ist; sie stehen ganz auf der Höhe der modernen Wissenschaft und sind um so mehr zu schätzen, als die Untersuchungen in jenem Lande wegen des Klimas und der Unwegsamkeit des Landes doppelte Schwierigkeiten zu überwinden haben. Die Kartenwerke sind erläutert durch schätzenswerthe Druckwerke, wie *Paleontologia Indica* und die *Memoirs* mit geologischen Abhandlungen.

Die von Professoren und Ingenieuren an der Ecole des mines zu Paris unter Leitung von Elie de Beaumont herausgegebene Carte géologique de la France im Maassstabe von 1:80 000 basirt auf der topographischen Karte von Frankreich; es sind 12 Blätter, einen Theil des Pariser Beckens umfassend, ausgestellt, 12 weitere Blätter sind in der Publication begriffen. Die Karte ist mit der den Franzosen eigenthümlichen Eleganz ausgeführt, sie ist zugleich mit einem System von Horizontal- und Querdurchschnitten, sowie mit einer grossen Reihe wissenschaftlicher und technischer Daten am Rande versehen, so dass sie neben ihrer wissenschaftlichen geologischen Brauchbarkeit auch als technische Karte vorzügliche Verwendung findet und für die Bergbautreibenden die trefflichsten Fingerzeige bietet. Aus Algier liegt die von A. Pomel angefertigte Carte géologique des environs de Milianah im Maassstabe von 1:200 000 vor, eine vortreffliche Arbeit, erläutert durch eine Beschreibung in den Publicationen der Société de climatologie d'Alger von 1873, ferner die geologische Karte von Constantine von Jules Tissot im Maassstabe von 1:1 100 000 als Uebersichtsblatt, sowie Detailkarten im Maassstabe von 1:400 000 bis 100 000 im Manuscript und für den Druck bestimmt, endlich eine Uebersichtskarte der Provinz Oran von M. Ville.

Eine ganz vorzügliche Leistung ist die von dem Departement des Innern der schweizerischen Eidgenossenschaft ausgestellte geologische Karte der Schweiz im Maassstabe von 1:50 000 auf Grundlage der vortrefflichen Karten von Dufour im Farbendruck ausgeführt; die Arbeit ist nicht von fest angestellten Geologen, sondern von Freunden der Wissenschaft, an deren Spitze der Professor Studer in Bern steht, hergestellt. Umfangreiche Monographien dienen zur Erläuterung der einzelnen Blätter.

Mit verhältnissmässig geringen Mitteln sind von der erst 1869 ins Le-